

L. K. 541, 12. (X 2000 394)

II d  
1308

Practica Deutsch Eselberti trinckgern  
in beiden rechten/ Trinck auß/ Schenck ein/ doctoris. auff das  
Jare. Tausendt groschen/ funff hundert maßweyns / newen  
protwirst.

Potentia.

Gerwaldt.

So wil ich/ so gebirge ich/ mein wil sey die erschuldigung.



Juneralis. Siculo ficiu Geo fat pro ratione voluntas.

Justicia.

1509.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(BAALE)



**Doctor Drynckgem ein**  
schwager doctoris Knobloch sagt seinē  
lieben gesellen gelück vnd hayll auß dem  
wein glas.

Vrsamen liebē gesellen ir habt mich offte mit bette an gelangt/  
das ich euch dyß zukünfftig Jar ichtes practiciren wölle von  
zukünfftigen dingen. Hierumb ewerm bethe genug zu thun/so  
habe ich an gesehen meine Speram materialē (vernembt das  
weynglass) vnd etliche matery darauß gezogen / das mir die  
zeher vber die augen ab sindt geloffen vnd habe on alle kunst  
dyse zusamen gesamelt. Wie wold der naturlich mayster So/  
crates Atheniēsis spucht / die ding die oben vns sind sollen wir  
nicht achten / vnd die ihennen straffet / die die bewegung der  
stern alle / vnd sich selber nicht erkennen. Dyß alles zu mercken  
so hab ich fur mich genummen die ding welche nicht sollen zu  
straffen sein / sunder yderman die gern hörn vñ solchs befindē.  
Also entpfahet dyse meynn Practica / als die hochgelerten die  
facetias Poggij florentini / wen hübsch lecherliche ding vnd  
schwencke sind zu gelassen / Trawenden hertzen zu erfrewen/  
zornige gemüte zu senfftmütigen / Also das Poggius florētinus  
beweiset im anfang seines puchs Facetiarum. Darum last das  
weynglass eyn wenig styll stann / vnd mercket was ich euch in  
meyner Practica fur gelücke wünsche. Valet. Gegeben in der  
hohen schul / da die kw auff steltzē gent. Am tag wen der wein  
wol schmecket inn warmen stuben. Im Tarw sent funffhundert  
vnd im newnten Jare. *Da sind auß Narren gese*

## Das erst capitel vō dē herze dyß Jars

**I**ch verkündt manichem herren dyß Jars / doch so ist ein planet Potentia genandt ein sunderlich herre dyß Jars vnd bedarff dyses Jars kein Parillen für die augen / woen er sieht allenthalbē durch die finger als rauben / stelen / todtschlahen / iunckfrawē schwächen / prennen zc. sol manichen edeln lewten dyß Jars eyn grosse ere sein / vnd darinne gepreyßt werdē / grosse ere vnd reuerentia gethon werdē / Aber die armen / der sollen vil gehangen werden / nach dem spruch Juuenalis / aber Potentia (das ist gewalt) sol nicht regiren allein vnther den mechtigen / sunder auch vnther den mittelmessigē vnd nydersten / Also / der burger vber den handt werckts man / der mayster vber den knecht / der gesel vber den ler iungē / der ler iung auff die maidt / die maidt auff die benck / vnd von dem ler iungen mit eyner leberwürst für den munde geschlagen / wurd̄t dann ein kyndt darauff / so krigen sie iamers not. Auch wurd̄t Potentia nicht allein regiren in den vernüfftigen thieren / sunder auch in den vnvernüfftigen / Als der wolff vber das schaff / der Ber vber das hönig / der Suchs vber die gens vnd hūner / die katz vber die mauß / der falck vber das rep / hin vnd hasen.

## Das ander Capittel. von den geystlichen state in sunderheyt vnd gemeyn.

**I** Geystlich prelaten in sunderheyt vn̄ gemeyn / sollen dyß iars / liber zwen tag in vollem lebē / dan̄ einen tag kämerlichē vassen / Ir Köchin sollen auch ein teyl verschmacht sein vom hūger als ein mest schweyn. Weyse vnd hochgelerte doctor vnd redthe / sollen dyß iars nit so angenehm sein inn etlicher herren höff / als straßrauber vnd mörd̄er. Der theologon conscientz / vnd der ertzte recept / werden dyß iars vil betriegen / Juristen. Prediger Poeten vnd Procuratores / werdē dyß iars vil ligē / vnd die lewt vmb gelt betriegen / Mayster in den freyen künsten / studentes / Chorales. Bachanten / Schreyber vnd Schuler sollen dyß iar nit gern schwer arbeth thun / dan̄ den mayden das hemde auf / lauchen / vnd ser studiren vnther der schön frawē varohē beltzē

a ij

*wie gefundt  
Ato 1 6 29.  
in causa nostra*

## Das drit Capitel. von den weltliche standte in gemein vnd in sunderheyt.

¶ Vil herren vnd fursten werde dyß Jars mit Potentia durch die finger sehen/etliche ding sehē/ vñ nicht sehen/ vñ bedörffen/ Keiner Parillen darzu/ sie sollen wol sobald einen strofrawber vnd verretter in irem gesindt finden/ als einen getrewen dyner Edellent sollē so wol ein stinckendē treck theuen/ als ein Bawr/ wie wol eyn teyl vil specerey dem frūnen Kawffman gewaltig nemen/ vil reuter sollen dyß Jar zu dem thor auß reyten/ vnd doch kaum beyde angē vnd füß wider bringē. Hätten sich auch das er seynen knecht in der hosen an satelpogē nit abstoß/ auff das er seiner frauē gleich thun müg/ anders wan er herwt auß reyth/ so hüt ein ander dar innen mit dem weyb.

¶ Lansknecht sollen dyß Jars an manichen orten ichts nemē da sie nichts hyn gelegt haben/ vnd beweilen sehen was in des Kauffmans trugen ist.

¶ Burger/ Kauflew/ factorn/ sollen dyß Jar vil mühe habē gut zu gewinnen/ noch grosser sorg wie sie das vber landt prengen/ Ir vil werde nach rath irer frauen leben/ vnd so vil kleynheit vñ klayder auff die weyber legē/ das sie vñ schuldwegē müssen zum fenster hinauß da die kwe auß geiagt werde vnd die köpff sollen inn so groß werden/ das sie das haubt nit wider können zum thor hinein bringen.

¶ Bawrn sollen dyß Jars wo sie künne vñ mügē die bürger betrigē. Sawle ayer fur frische vkauffen/ Stinkende vogel fur erst gefangē auß geben. Wylprodt das vvilleicht thodt im walt gefunden ist/ fur frysch vnd gut verkauffen.

¶ Kremer sollen dyß Jar vil schweren/wan sie dann schwern so wollen sie betriegē/ ader haben vorhin betrogen.

¶ Botten sollen dyß Jar vil newer mer zubringē/ die doch das maysteyls gelogen seyn/ wenn sie mayn mann frag in nit noch vnd solchen lügen geen vil auff ein pfundt.

¶ Freyheyt vnd narren sol manicher lieber an seinem disch haben dann münch vnd pfaffen/ Aber in armer lewt herwer wirt man sie nit vil finden.

¶ Weinschēcken sollen dyß Jars auch offft zwu moß fur eine an

schreybē/ wie wol die Freyten thevor ist/ sie sollen auch manichē  
Borgen/ der sie mit ferschen gelt bezalen wirdt.

¶ **K**arthenmoler sollen auch dyß Jar besser gelück haben dan  
die Buchfurer / sollen zehen Karthen ehe verkauffen/ dann eyn  
Bybel ader Passional. Dyß iars sol auch manich handwercks  
gesel/ ein gülden gern wechsel vnd hat es nicht/ wann das gelt  
ist heror trucken ein kummen.

*apullen*

¶ **K**ürßner sollen dyß Jars im wyntermond vnd im Apryllen  
angenemer sein dan im herwmond ader Brachmond/ yedoch  
so reucht es nit wol in ir werckstadt als in einer Apotecken:

¶ **S**chumacher sollen dyß Jar gyrig sein / Kurtz leder mit den  
zeñen lenger zu recken/ vnd ir schubert handwerck sere zu lobē.

¶ **S**chneider werden dyß Jar einem trewer dan dem andern  
aynem ein ding stelē/ dem andern widergeben/ Als einem das  
gewandt stelen vñ auffheben/ dem andern die hosen mit flickē.

¶ **B**albyrer sollen dyß Jars den reichē (so sie in ire werckstadt  
kummen) mit grossen eren vnd reuerētē Bene veneritis sprechē/  
zu dem armen aber mit grymikeyt du must ein wenig byhen.

¶ **D**ie schmiedt vnd alles das volck das eysenwerck vñ ferwer  
zu seinem handwerck gebraucht. wan sie die gantzen wochen  
gearbeit haben/ so sollen sie den Mores vñ tewfeln in der farb  
nit vngleich seyn.

¶ **B**wler/ singer/ landtenschlager/ pfeuffer/ hoffirer/ werdē dyß  
Jar groß gelück haben auff der seyten da die Tasch hengt/ vnd  
doch oft auff der herten benck schlossen/ sich oft berümen wer  
den gegen andern gesellen / sie sein an einē guten endt auff der  
Bulschafft gelegen.

¶ **J**ungkfrawen (als Cleobulus Lindius sprycht) der vil in  
harbaten vnd bendlein geen/ doch im synn vnd wercken den  
gemaynen frawen gleich sein. Aber von den frummen Jungk/  
frawen vnd frawen/ der eren schendt ich nicht / wenn die wil  
ich stet preysen/ vnd bitten meinen dinst/ yedoch so werden vil  
frawen dyß Jar den mannen die haroben auff setzen vnd wer  
den ir pruch anlegen.

**Das vierdt Capittel von den landen  
in gemein vnd in sunderheyt.**



Die reych vnd lande in gemeyn sollen offft fridt Begeren vnd doch nicht erlangen / nach dem vnd die frawen das schwerdt tragen / vnd die menner den spynrocken. Auch werden in canicularibus die flohe einem yden absagen / vnd dadurch sich ein mordt wirdt erheben / doch maniche schöne frawe / wirt einen flohe beilich haben von syben schwe langk. vnd sie gegen im weren das best sie kan / vnd sie mit im wol vertragen zc.

Die vngern sollen dyß Jars groß krieg haben mit den viltz / leusen / doch rath finden sie zuueriagen / also wan sie einen furtz lassen / sollē sie mainen / man stürm sie mit grossen haubtbüchsen / vnd in einen winckeln lauffen vnd einen tag mit in Begeren zu haben. Die Behem sollen dyß Jar nit gern die warheit hōrē / den er offft vil lieber die bilgern wirt erschlagē dan beherbern.

Die Frantzōssen die sollen dyß Jar grosse hüttung thun iren weybern / also Antischesenes Atheniēsis spricht. Nimbst ein schönes jungs weyp / so ist sie gemeynn vnd iungen gesellen stellen noch irer libe / Nimbst auch ein vnfaubers ader altes weyp / so pringt es dir vil schmerzen.

## Das funff Capittel. Von den Steten vnd Dörffern in gemeyn vnd sunderheyt.

Die reichen vnd mechtigen Stet werden dyß iars vill mer feindt habē / dan die kleine stete vnd dörffer / vnd sol der mainstē teyl geschehen vmb ires gutes vnd reichthums vnd strengen rechfertigen wegen.

Wyn in österreich sol grossen zulauff habē von studēten vñ rewttern / Die studenten aber werden vil mer ir lection visitiren vnd die reutern iren thurnir vnd ritterspil in dē Bierhaws vor dem purckthor / dann an redlichen enden.

Nürnbergger werden manichen einlossen zum thor (die da gut fur iren augen erscheynē / vñ doch an uren loß sind) solchen schencken vnd ere thun / er wer besser mit hundten auß geiagt / auch wirdt das sprichwort war werden. Venediger war / vnd Nürnbergger dant / bescheyssen alle landt.

Lübeck wirdt grossen vleis habenn vil stinckendē stockfisch vnd faulhering auff Petri vñ Pauli geen Neimbürgk die weße zu schicken / mainen es sein den magern hessen vnd gro /

Ben thüringen gut genug/ sie sollen auch manichē zum thor ein  
lassen/ wer vil besser mit ruten auß geiagt. Ir frawen vnd iung  
gesellen werden vil thurnir vnd stechen im weinkeller haben.  
CLeiptzē wüdt vleis thun an iren kindern/ auß in viel gelert  
lewet zu machen/ yedoch werdē sie vleissiglich zu der lection gen  
in das funfft collegium/ als man get zu dem hellischen thor/ da  
die doctores lection lesen mit den weyssen bareten vnd langen  
hembdern.

CErfurdt wirt vil kriegs habē der studenten halben/ Ir frawē  
vnd maidt werden offte den studenten ein krentzlein schencken  
von drey hellern/ das wüdt er dann ir widerumb ein schleher  
schencken von dreyen gulden/ dauon sich die lib meret. die stu-  
denten kinder machē/ der burger fur die sein ernert/ doch erbare  
vnd frume frawē vnd iungfrawē wissen wol was sie thun sollē.  
CFrancckfurt wüdt liber handeln in der messe mit reichen iu-  
den/ dann mit armen christen/ auch ist das nicht alles golt das  
da scheindt als golt/ vnd wüdt dar pracht inn die mess ader  
jar marckt.

CAugsburg wüdt den reichen lieb haben vnd ere thun/ der  
armen nicht gar groß achten/ vnd zu hohen staden bringen.

CKegenspurgt wüdt dys Jar vil huren kinder erneren/ wann  
die Chorales haben weych hende vnd hart grieffel.

CStraßpurgt wüdt hundert reutter lieber herbering vmb das  
gelt dann einen armen vmb gots willen.

CWürtzpurgt wüdt gutern weyn schencken zu dem Grünen  
Bawmen/ die geschelschafft werdē da würffel vnd karten liber  
hören klingen/ dann zu der vesper vnd Complet lewten.

CIngelsteter sollen sie mere in huren vñ bußen nach nōrlinger  
meß in der aw.

## Das sechst Capittel. vō krig vnd frid

CEin grosse plut vergiffung sol geschehen im winter/ zwyschē  
dem weinmon vnd Christmon/ mit einem schreyen vñ ruffen  
das sol zu gen als man ein saw stech/ des gleichen in caniculari  
bus/ wann dem petler vnd pilgeram die hornessel stechen/ die in  
den klaiden lauffen/ so wüdt er sich ann den zawn setzen/ seine

feind verfolgen vnd mit im streyten / das sol zu gen also wann  
einer lewß knellet.

### Das sybend Capittel. vō kranckhey- ten vnd gesundtheyten.

¶ Es ist zu besorgen wo sich ein pawer im summer zu vil gut-  
ter tag brauchet / vñ nit decket auff den windter / das er bewlen  
vñ gicht krichedt in der tasten im windter. wil auch ein handt /  
wercks / gesell zu viel zu dem weyn gen im summer vnd in dem  
herbst / so ist es zu besorgen / das er das fiber in dembeutel kriegt  
in dem windter Die gemein weyber werdē auch ser kranck sein  
in dembeutel in der marter wochen / Aber nach nstern würdt  
sie die kranckheyte verlassen / so werden sie manichem gesellen  
ein sew orh anhängen.

### Das acht Capitel. von einem grossen anlauff der do geschehen sol zu vastnacht zeyt.

¶ Ein grosser anlauff würdt geschehen zu vastnacht zeyt / als  
das vil nicht sollē wissen was sie angen / vñ beginnē wollē / die  
man sollē sich in frawē klaiden kledē / die weysen vñ klugen sich  
zu narren machen / die narren werdē sich weyß lassen düncken.

### Das neundt Capittel. Von fruchten Bawmen / thyren vnd fischen.

¶ Es ist zu besorgen das diß iar nit als vil feigen Bawm / that-  
tell Bawm / vnd mandel Bawm werden wachsen ym Thüringer  
ger vnd Thüringer wald / als der danzapfen.

Auch würdt das iar ein pfundt saffran nit als wolffel / als ein  
zenthner hews / noch ein zenthner zymendtrinden als wolffall  
als ein fuder holtz / Auch wirt ein zenthner pfeffers grosser ge-  
acht / dann x. zenthner gaystrecks wie wol er auch schwartz ist /  
Mich bedünckt auch das des weins nit vill werd wachsen do  
nyden vff dem Keyn donaw oder meyn / wen dise stet sein zu  
vil feucht / wann vff den güttten landen als Francken / Bayren  
schwabē / österreich / ist es sach das er wol gebauet wird vñ der  
almchtig got sein genad gibt / wirt er wol wachsen / vñ die leut  
frölich machen / wenn sie werden trincken als kwe das wasser



**K**ornhopffen wirdt auch nit vil wachsen auff dem welsche gebirge wenn die stain sein zuhardt man kan sie nit umb egen/ doch auff dē fruchtbarn landt als sachsen / meyschen vñ thür- ringen wo der ewig gott sein genad gibt / vnd sie die ecker wol bawen so werdē sie gut korn krigen / vnd wann sie des korn vnd hopffen genugt nemen vnd des wassers nit zu vil / so werden sie gut bier prewen / vnd trincken das sie speyen als die sweyn- darnach sie sich mit stollen bencken vñ kainen umb die haupter werden schlagen.

**D**ys iar ist ein pferdt besser zu reitten dan ein kwe vñ ein esel tregt leichter ein sack dan ein schaff. Auch wirdt man dysiare nit vil visch vaben in Nürnbergger walde / sunder wildes mit zweyen füssen sollen gefangen werden auff der Nüremberger sande / wenn es gestochen wirdt / sol es sich auff den rüch legen / vnd sehen in den hymel.

**W**el ist besser in den ampel zu prennen dann in die speyß zu kochen wenn ayer schmecken bass in buttern dan in oll gepachē.

**E**in hundert wirt mächen dys iars trewer sein im hawß dan sein eygen weyß / wiewol er dem weibe das fleysch zu essen gibe vnd dem hundert die beyne. Es sol dys iars oft geschehen / das ein kalp das ander ist / der kelber sollē auch vil durch den diep / hencker zu dem thor auß geiagt werden.

## **Das zehendt Capittel. Von den Aed-** tallen vnd münzen.

**G**olt sol dys iars vil feind habē / vnd darüß düncket es mich so pleich als Diogenes Cinicus Sinopenus auch spricht. Interrogatus cur pallēs esset aurum. multos quia insidiatores habet ait / goldes vnd münz sol wenig seyn bey armen leuten / doch sol man manchen betler finden / der mer gELTS hat / dan mächer der hawß vnd hoff besitzt. Ein zendtner kupffers sol geringer geacht werden dys iar dan ein halber zendtner sylbers. Dis iar wirt ein zendtner pleiß nit schwerer sein als ein zendtner feder / manicher sol quecksylber inn den mund nemen / vnd wann er maindt er hats im munde / so ist es also bald in den hosen ader in der puch.

## Das aulfft Capitel. Von der handlūg der Mon new vnd vol.

¶ Jenner wirt new auff dem weinmackt zu Nüremberck/ sein tag sein warm / als das besser schlaffen ist selb wander den allein/ vnd einem gesellen mer frewdt gibt zu ligen bei einem altē weib bei drehhundert monadten dan bey einem iungen gesellen bey achtzehen jarē. ¶ Volmon. Am sew marck sein tag sein wankelmütig / als der ober feld geth den werden die weyssen fliegen stechen/ das im das schmer zu nasen vnd zu mundt auffgen wirt. Yderman hüt sich das im die muter nit erkalt.

¶ Hornung ist new im anfang des zeichen der iungfrawen im frawenhaus. dann ist nit gut baden aber gutt scheren/ seine tag sein heysß / als das besser eyn pelz steet an zu leyden dann eyn harnisch.

¶ Volmon/ zu Lübeck im weinkeller/ seine tag sein lüftig dem der den wein zu bezalen hat/ vnd beleibē in der warmen stubē den ist auch gut baden in der Thunaw vnd Begnitz.

¶ Mertz ist new am fischmarck/ dem der keyn gelt ader glaube hat/ vnd der visch essen wil/ der versetz vor ein pfandt ader verkauff sein rock. Seine tag sein trawrig/ Yderman hüt sich/ ins loch ist nit gut badē/ wen künbt einer ins henckers badt so beleibet er vngeschendt nit. ¶ Volmon. an der fleyschpucken zu Nüremberck/ sein tag sein wäckelmütig/ dem der hencker zum thor aus iagt mit ruten.

¶ April ist new zu Leiptzick am Eselsmarck/ Seine tag sein zornig/ die handtwercks gesellen vnd studenten sollen sich vnther einander vertragen als huren vnd bußen. ¶ Volmon. An der gürtel/ da die rawhe dasch hengt. Sein tag sein dem lüftig/ alt visch vnd iungfrawen sein auch iungen gesellen lieb.

¶ May ist new am Krentzlesmarck/ Seine tag sein trawrig dē der wider gelt noch pfandt hat.

¶ Volmon. Am tag wann die frawen in das grüne gras spactren gen/ Seine tag sein geil/ also das nit so gutt baden ist als aderlassen/ anderthalbe span lang oben dem knye.

¶ Brachmon ist new in der Jarrkichen/ Seine tag sein traw/

rig dem der ein böß weyp hatt/ den ist dem weyß gesunde eyn  
oder ader vier zu schlagen mit einem lasseyßen dreyer span lang  
vnd arms groß.

¶ Volmon. In des schreybers hawß/ Seine tag sein wanckel-  
mütig dem der sein weyß verlost/zünt ein liecht an / vnd such  
sie wider.

¶ Hermon ist new auff dem tantzhawß. Seine tag sein wun-  
derlich/ denn ist gut baden vnd scheren im gras/ vnd den frau-  
en gesundt ader lassen ein spanlang vnther der gürtel.

¶ Volmon. Auff dem grünen plan/ Seine tag sein faul stinck/  
ende vnther dem aychelbaum/ da die grossen bawrn treck ligē.

¶ Augustmon ist new am obßmarck. Seyne tag seyn kalt/ das  
einem die premen stechen/ den ist gut schympffen vnd pflantzē  
mit den iungen gesellen/ die die langen hembder an tragen/ mit  
weyßen köpffen.

¶ Volmon. Am vogelmarck. Seine tag sein liplich/ den ist gut  
dantzen auff dem knyhe im kwoestal.

¶ Herbstmon ist new im loch. Seyne tag seyn geuerlich/ hüt  
dich vor des hencers strick/ dann ist nit gut zu aderlassen/ vnd  
die lauten zu schlagen auff dem rücke.

¶ Volmon. Am Rabensteyn. Seine tag sein tödtlich/ schlecht  
man dir denn die adern/ du kümst mit dem leib nich darvon/  
Es ist nit guth aderen zu schlagen / dann man schyrt einem  
trucken.

¶ Weynmon wirdt new zu dem grünen parom zu würtzpurck  
Seine tag sein peinig/ da wirdt mancher sein kleydt verspylen/  
vnd das gelt vertrincken.

¶ Volmon. Zum thorhynaus. Seine tag sein warm/ wenn es  
prenndt manichem das gelt auß der taschen/ vnd die klayder  
von dem leyß/ Dem seyn sie auch peynlich / das er nicht weyß  
wo er herberig sol haben/ vnd mag den pettelstab in die handt  
nemen.

¶ Wintermon wirt new in der warmen stuben. Seine tag sein  
tölich/ wann ein kalter trunck wol schmeckt/ den ist gut baden/  
In sewstal vnd scheren in der arß kerben.

11.1.308  
C Volmon. In der schlaffkammer sein tag sein liplich da zwey  
mit einander schertzē/ vnd d ding eins sein/ als vnser voreltern.

C Christmon ist new im thüringer walde / da manicher böß/  
wicht auff den kauffman helt/ sein tag lauffen nit lāg/ vnd sein  
in peinlich/ kumpt er an den galgēperck/ da ist nit gut aderlassen.

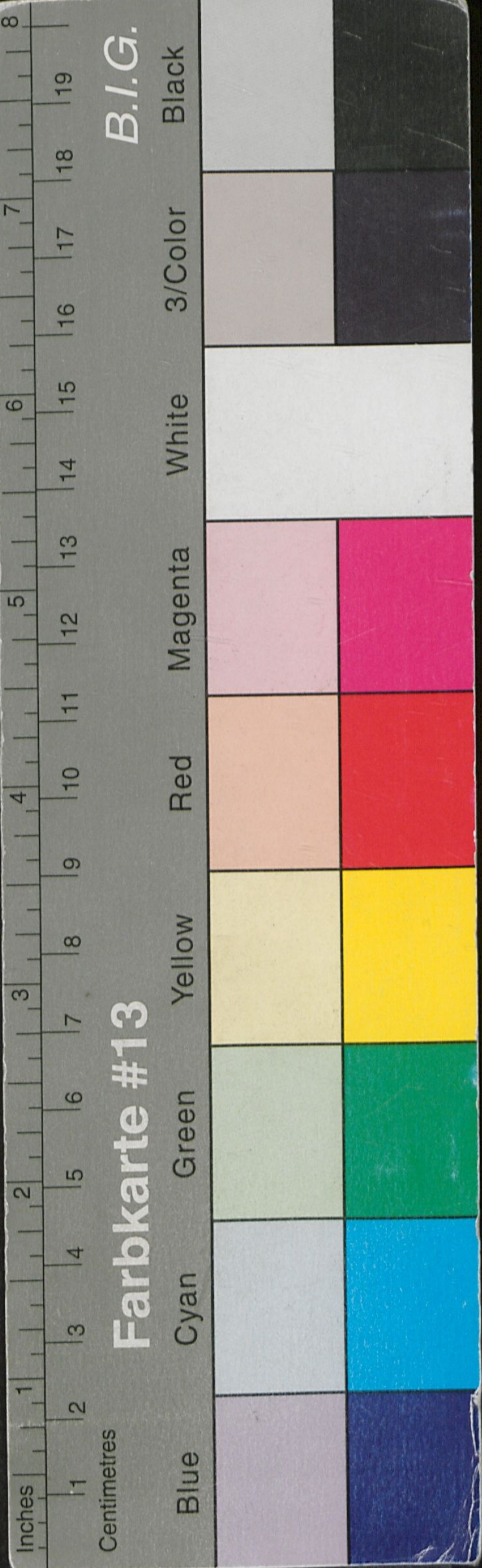
C Volmon. In seinem aygen haroß da schmeckt einē der wein  
wol/ sein tag sein vernüfftig/ ein ochssen von funff iaren ist im  
gesundter/ dann ein hecht von treyen pfundten. Es ist auch ge/  
sundt vnd selig hie zu leben/ das wir mit dem almechtigen got  
dort in ewigkēyt seiner genaden vnd freuden mügen reylhaff/  
tig werden des helff vns allen der / der alle ding nach seinem  
willen regirt Amen.

Ich liebeu gesellen dyß sein euch allen zu willen gemacht/  
vnd zum newen Jare geschēckt. wen nach meynem bedüncken  
so ist die güte schwack besser dar stetes in der fulle vnd süßerey  
zu leben. Vnd dyse Practica ist auch niemantz zu neydt vder zu  
haß zusamē gesammelt / vnd bitte er sey geystlich ad er weltlich  
gelert ader vngelert/ frawen ader mann. Das sich d. rymantz  
an nem. Ist es auch sach das sich des eyner wolt annemen/ so  
erman ich euch als mein liebē gesellē das ir mich wolt entschül/  
digen/ wen euch zu willē ist dyse Practica prenofticirt/ vnd ge/  
dicht. Valete zu Nürnberg am Mōtag nach sant Thomas  
tag des Apostels im funffhundert vnd achten Jar.

Distichon.

Ritus ephēbe vaser ioca suscipe. gesta recentis  
Ridiculi prefer rusticitate senex

h  
TELUS  
S



P. K. 541, 12. (X 2000 394)

II d  
1308

Practica deutsch Eselberti trinckgern  
in beiden rechten/ Trinck auß/ Schenck ein/ doctoris. auff das  
Jare. Tausendt groschen / funff hundert masweyns / newn  
protwirst.

Potentia.

Gerwaldt.

So wil ich so gebirge ich mein wil sey die erschuldigung.



Junialis. Siebolo ficiubo fat pro ratione voluntas.

Justicia.

1509.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)